Vorwort

Autor(en): **Reithofer, Wolfgang**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ziegelei-Museum**

Band (Jahr): **17 (2000)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

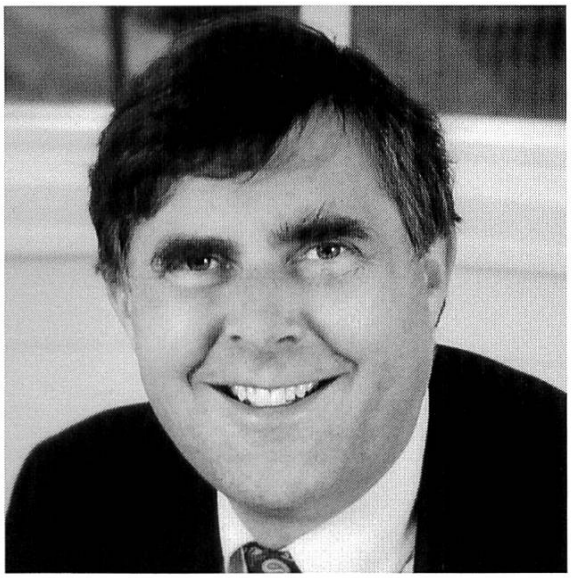
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort



Die Ziegel-(Backstein-)Industrie befindet sich heute in einer Phase der dynamischen Veränderung, in der Schweiz ebenso wie in allen Ländern Europas. Der älteste Baustoff der Erde für den Wohnbau wurde ursprünglich in kleinsten Produktionseinheiten für den Eigenbedarf bzw. für die engste Nachbarschaft erzeugt. Im 19. Jahrhundert entstanden grössere gewerbliche Unternehmen zur Erzeugung von Dach- und Mauerziegeln. Etwa zur Jahrhundertwende folgte dann der Übergang in das industrielle Zeitalter in dieser Branche. In den letzten zehn Jahren hat nun eine weitere rasante Entwicklung zu einer Konzentration innerhalb der Ziegelindustrie geführt, und dieser Prozess ist zweifellos noch nicht an seinem Endpunkt angelangt.

Der Zusammenschluss klein- und mittelständischer Unternehmen und die starke Expansion der grossen industriellen Ziegelhersteller sind in der heutigen Situation auf dem europäischen Baustoffmarkt eine notwendige und sinnvolle Entwicklung, um im Wettbewerb mit anderen Bauweisen bestehen zu können. Zwar hat der Baustoff Ziegel nach wie vor die uneingeschränkte Sympathie der Konsumenten und eine Vielzahl von technischen Vorteilen auf seiner Seite, aber auch andere Baustoffe haben gute Argumente. Es wird daher in Zukunft besonders wichtig sein, dass die Ziegelindustrie sich einerseits ihrer historischen Bedeutung für die europäische Baukultur besinnt, sich aber andererseits dem Wettbewerb mit Konkurrenzbauweisen – wie beispielsweise dem Holz-Leichtbau – mit schlagkräftigen Unternehmens- und Verbandsstrukturen und mit besten Argumenten stellt. Diese Argumente liegen in der Wirtschaftlichkeit der Ziegelbauweise, die durch nahezu unbegrenzte Lebensdauer begründet ist und zusätzlich in den letzten Jahren durch neue Produktentwicklungen signifikant weiter verbessert wurde, in den vielfältigen bautechnischen Vorteilen wie Wärmeschutz, Schallschutz, Brandschutz und Stabilität und schliesslich in der absoluten Umweltfreundlichkeit des Ziegels.

Die lange Geschichte und Tradition des Ziegels ist ein unschätzbarer Vorteil in der Argumentation für diesen Baustoff. Eine wesentliche Rolle in der Vermittlung der historischen Bedeutung der Ziegeleien spielen die Ziegeleimuseen, die es in ganz Europa gibt. Ein besonders aktives und erfreuliches Beispiel für derart gelebte Geschichte ist das Ziegelei-Museum in Cham, weshalb ich mich besonders freue, für das Jahrbuch dieser für unsere Branche so wichtigen Institution das Vorwort verfassen zu dürfen. Vielen Dank für Ihre wertvolle Tätigkeit, und bitte werden Sie nicht müde, den Ziegel in seiner historischen Bedeutung zu präsentieren, so wie wir uns als Industrie verpflichten, den Ziegel als den modernen Baustoff Nummer eins für den Wohnbau zu positionieren.

Dr. Wolfgang Reithofer
Wienerberger Ziegelindustrie AG, Wien